

Modulbeschreibung



Schularten:	Gymnasium; Realschule
Fächer:	Gemeinschaftskunde (Gym); Fächerverbund Erdkunde - Wirtschaft - Gemeinschaftskunde (RS); Fächerverbund Geographie - Wirtschaft - Gemeinschaftskunde (Gym)
Zielgruppen:	10 (Gym), 10 (RS)
Autor:	Simone Rung
Zeitumfang:	Vier Stunden

In dieser Unterrichtseinheit werden die Schülerinnen und Schüler mit den wichtigsten Begrifflichkeiten rund um das Thema "Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland" vertraut gemacht. Mithilfe dieser Kenntnisse findet im Anschluss eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema statt.

(Modulbild: © 1996 LMZ-BW / Sven Grenzemann, LMZ001762)

Voraussetzende Kompetenzen fachlich:

Wissen um Bedeutung des Bundestages; eventuell Anknüpfung an aktuelle Wahlen; Umgang mit dem Grundgesetz.

Voraussetzende Kompetenzen methodisch:

Gruppenarbeitstechniken; verschiedene Präsentationstechniken; Internetrecherche.

Unterrichtsverlauf

Vorbemerkung:

In dieser vierstündigen Einheit werden die Schülerinnen und Schüler zunächst mit den wichtigsten Begrifflichkeiten rund um das Thema Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland vertraut gemacht. Mithilfe dieser Kenntnisse soll in der Vertiefungsphase eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema durch verschiedene Fragen stattfinden.

- Für die dritte Stunde wird ein Raum mit Beamer zur Vorführung der Powerpoint-Präsentation benötigt.
- Die Klasse sollte idealerweise zwischen 20 bis 25 Schülerinnen und Schüler haben, da ansonsten die Gruppen für die Gruppenarbeiten sehr groß werden beziehungsweise die Recherchen sehr lange dauern würden.
- Für die dritte Stunde benötigen die Schülerinnen und Schüler einen Taschenrechner.

1. Stunde – Wahlrechtsgrundsätze

Einstieg und Aufhänger in das Wahlsystem ist im Idealfall eine aktuelle Wahl, da so die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler durch Plakate, Wahlstände, Fernsehspots oder Ähnliches erhöht ist. Diese Merkmale der öffentlichen Wahrnehmung bieten Gesprächsanlass, führen die Schülerinnen und Schüler zum Thema hin und machen sie bereits mit einigen Fragen vertraut: "Warum wählen wir?", "Was wählen wir?", bevor im nächsten Schritt konkret der Frage nachgegangen werden kann, wie der deutsche Bundestag gewählt wird.

Eine Alternative ist das [Begründungstraining](#) der Bundeszentrale für politische Bildung. Eine Hinleitung ist damit ebenso gegeben, sodass der Frage nach dem "Wie" im Anschluss nachgegangen werden kann.

Zunächst erhalten die Gruppen mit vier bis fünf Schülerinnen und Schülern den Artikel 38 GG mitsamt der Aufgabenstellung (siehe **Arbeitsblatt "Wahlrechtsgrundsätze"**). Die Aufgaben sollen innerhalb von etwa zehn Minuten bearbeitet werden. Danach werden an der Tafel (eventuell mit Hilfe des **Arbeitsblattes "Wahlrechtsgrundsätze – Lernkarten"**) die Ergebnisse gesammelt und gegebenenfalls ergänzt und verbessert, sodass am Ende der Stunde ein vollständiges Tafelbild mit den Wahlgrundsätzen als Ergebnissicherung vorhanden ist (siehe **Dokument "Wahlrechtsgrundsätze – Tafelbild"**).

2. Stunde – Verhältnis- und Mehrheitswahl

In der zweiten Stunde werden nun die Begriffe Verhältnis- und Mehrheitswahl in den Vordergrund gestellt und diskutiert.

Zunächst machen sich die Schülerinnen und Schüler (kann auch als Hausaufgabe vorbereitet sein) mit den Internetseiten [Wahlrecht](#) und [Bundeszentrale für politische Bildung](#) vertraut, und füllen mit ihrer Hilfe eine Spalte (eine Hälfte der Klasse pro Spalte) des **Arbeitsblattes "Mehrheitswahl und Verhältniswahl"** aus. Danach sucht sich jede Schülerin und jeder Schüler einen Partner, der die andere Seite ausgefüllt hat und tauscht mit ihm die Ergebnisse aus. Diese Phase kann auch im Plenum stattfinden, da auf diese Weise auch die Ergebnisse der eigens ausgefüllten Spalte ergänzt und verbessert werden können. Im Plenum wird abschließend und zur Ergebnissicherung über die Frage diskutiert, welches System besser ist, mehr Vorteile bietet, sodass die anschließende Stunde optimal vorbereitet ist.

3. Stunde – Stimmenausrwertung

Diese Stunde beginnt mit einer Reaktivierung der ersten beiden Stunden, zu der die **Powerpoint-Präsentation "Wahlsystem der BRD – Präsentation"** eingesetzt werden kann (vgl. Folie 1 bis 5). Ab Folie 6 kann den Schülerinnen und Schülern das **Arbeitsblatt "Wahlsystem der BRD – Stimmenausrwertung"** ausgeteilt werden, sodass sie anhand eigener Notizen den Verlauf der Präsentation mitverfolgen können. Die Wahlrechtsgrundsätze können, müssen aber nicht noch einmal notiert werden. Bis Folie 14 erfolgt ein Lehrervortrag. Folie 15 aktiviert die Schülerinnen und Schüler, die nun eine Pause eingelegt haben, selbstständig das Wahlergebnis zu errechnen. Anschließend wird gemeinsam das Ergebnis kontrolliert. Dieser Vorgang wiederholt sich bei Folie 21. Da die Schülerinnen und Schüler in der zweiten Stunde bereits das Mehrheits- und das Verhältniswahlrecht kennengelernt haben, kann auf Folie 28 zunächst spekuliert und schließlich die richtige Lösung präsentiert werden.

4. Stunde – Interviews

Nach dem Kennenlernen der personalisierten Verhältniswahl steht nun eine Beurteilung dieses Wahlsystems an. Hierfür bietet sich die Aufteilung der Klasse in vier oder sechs Gruppen an. Die Gruppen erhalten das **Arbeitsblatt "Wahlsystem der BRD – Interview"** und bekommen ausreichend Zeit, um alle Fragen nacheinander zu diskutieren und mögliche Argumente zu notieren. Die Gruppen sammeln ihre Ergebnisse auf Folie (siehe **Arbeitsblatt "Wahlsystem der BRD – Interview"**), die anderen notieren ihre Ergebnisse auf Papier und fügen bei der anschließenden Ergebnissicherung ihre Ergänzungen hinzu. Abschließend kann eine Abstimmung/ein Blitzlicht erfolgen. Alternativ kann die Diskussion auch in der Einzelgruppe belassen und auf eine gemeinsame Ergebnissicherung verzichtet werden.

Weiterführendes Filmmaterial zum Thema finden Sie in dem **Dokument "Medienliste"**.

Bildungsplanbezug

Gymnasium (auch geeignet für Realschule; Bezüge siehe unten)

Gemeinschaftskunde

Der politische Willensbildung- und Entscheidungsprozess in der Bundesrepublik Deutschland

Teilhabe am politischen Willensbildungsprozess

Die Schülerinnen und Schüler können

- das Wahlrecht zum Bundestag darstellen.
- Möglichkeiten der Erweiterung des repräsentativen Systems durch direktdemokratische Elemente darstellen und beurteilen.

(Aus: Bildungsplan Baden-Württemberg 2004 – Gymnasium, Klasse 10: Kompetenzen und Inhalte für Gemeinschaftskunde; Seite 261)

Realschule

Erdkunde - Wirtschaftskunde - Gemeinschaftskunde

Leben in Demokratischen Gemeinschaften

Die Schülerinnen und Schüler können Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger aufzeigen.

(Aus: Bildungsplan Baden-Württemberg 2004 – Realschule, Klasse 10: Kompetenzen und Inhalte für Erdkunde - Wirtschaftskunde - Gemeinschaftskunde; Seite 125)

Ausführliche Informationen zum Bildungsplan Baden-Württemberg 2004 gibt es unter [Bildung stärkt Menschen](#).